



Kommentar: Es geht also doch. Ihr könnt es doch – wenn Ihr nur wollt.

Was in **Cannes** gerade passiert, fühlt sich an wie ein Aufatmen nach Jahren des Kopfschüttelns. Jahrelang hieß es: zu teuer, zu kompliziert, nicht machbar, unrealistisch. Und jetzt? Jetzt wird einfach gemacht. Ohne Drama, ohne Ausreden, ohne endlose Gipfeltreffen mit warmen Worten und kaltem Kaffee.

Man nimmt das Meer. Das sowieso da ist. Jeden Tag. Kostenlos. Und nutzt seine Energie, statt weiter Rechnungen an die fossile Vergangenheit zu überweisen. Punkt.

Und plötzlich fällt dieses hartnäckige Märchen in sich zusammen, das uns immer wieder erzählt wurde: Umweltschutz koste Geld, schade der Wirtschaft, sei Luxus. Nein. Das Gegenteil ist wahr. Wer klug schützt, spart. Wer lokal denkt, wird unabhängiger. Wer investiert, gewinnt langfristig. So simpel, so logisch – und trotzdem so lange ignoriert.

Das wirklich Erfreuliche daran: Niemand friert. Niemand verzichtet. Niemand zahlt drauf. Im Gegenteil. Die Rechnungen werden kleiner, die Luft sauberer, die Abhängigkeit geringer. Genau so fühlt sich Fortschritt an. Still, effizient, unaufgeregt – und verdammt überzeugend.

Man möchte den Verantwortlichen fast zurufen: Danke, dass Ihr zeigt, dass es nicht an der Technik scheitert. Nicht am Geld. Nicht am Wissen. Sondern einzig am Willen.

Cannes hat ihn.  
Andere könnten ihn auch haben.

Es wäre höchste Zeit.

Ein Kommentar von C. Hatty